

MODULHANDBUCH SPO 2015

Zertifikatsabschluss

Dolmetschen und Übersetzen für Gerichte und Behörden

**Hochschule Magdeburg-Stendal
Standort Magdeburg**

Inhalt

<u>0</u>	<u>Studienplan.....</u>	<u>2</u>
1	Landeskunde und Grundlagen des Rechts	4
1.1	Landeskunde und Institutionen des Rechts.....	6
1.2	Zivilrecht.....	8
1.3	Straf- und Strafprozessrecht	10
1.4	Polizei- und Gutachterwesen.....	13
1.5	Verwaltungsprozessrecht	15
1.6	Notariats- und Standesamtswesen.....	17
2	Juristisches Übersetzen	18
2.1	Einführung in die Terminologieverwaltung.....	18
2.2	Übersetzen juristischer Texte und Urkunden.....	19
3	Dolmetschen	21

Modul	Lehrveranstaltung	Einzelveranstaltung	Stunden Präsenz	Stunden Selbststud	Stunden gesamt	Credit-points	Lehrveranstaltung.	Prüfungsvorleistung	Prüfungsleistung
1	Landeskunde und Grundlagen des Rechts		56	94	150	5	Vorlesung		Gespräche: 30 min Aufsatz: 180 min
	1.1 Landeskunde und Institutionen des Rechts		4	12	16				
			Staatswesen, Institutionen der Rechtspflege	2	6	8			
			Verwaltung und Behörden in der BRD	2	6	8			
	1.2 Zivilrecht		12	28	40				
			Allg. Zivilrecht und Gesellschaftsformen	4	12	16			
			Familienrecht	4	8	12			
			Arbeitsrecht	4	8	12			
	1.3 Straf- und Strafprozessrecht		20	32	52				
			Straf- und Strafprozessrecht I	4	6	10			
			Straf- und Strafprozessrecht II	4	6	10			
			Straf- und Strafprozessrecht III	4	8	12			
			Straf- und Strafprozessrecht IV	4	8	12			
			Straf- und Prozessrecht V: Mock-Trial	4	4	8			
	1.4 Polizei- und Gutachterwesen		8	10	18				
			Polizeiwesen und Verfahren, Vernehmungen	6	6	12			
			Medizinische Gutachten	2	2	4			
	1.5 Verwaltungsprozessrecht		8	8	16				
			Verfassungsschutz	4	4	8			
			Ausländer- und Asylrecht	4	4	8			
1.6 Notariats- und Standesamtswesen		4	8	12					
		Notariatswesen	2	4	6				
		Standesamtswesen	2	4	6				
2	Juristisches Übersetzen		16	134	150	5	Vorlesung/ Übung	Terminologie- Hausarbeit	Schriftliches Übersetzen: 420 min
	2.1 Einführung in die Terminologieverwaltung		4	60	64				
	2.2 Übersetzen juristischer Texte und Urkunden		12	74	86				
3	Dolmetschen		40	110	150	5	Vorlesung/ Übung		Dolmetschen: 60 min
			Berufsethos und -kunde	4	6	10			
			Vom-Blatt-Übersetzen, Konsekutivdolm.	12	28	40			
			Konsekutivdolmetschen mit Notizentechnik	12	38	50			
		Simultan- bzw. Flüsterdolmetschen	12	38	50				

Summe	112	338	450	15			
-------	-----	-----	-----	----	--	--	--

Titel des Moduls			Nr.: 1
1 Landeskunde und Grundlagen des Rechts			
Modulverantwortlicher Haimo-Andreas Petersen	Arbeitsaufwand insgesamt 150 h; davon:	Präsenzstudium 56 h	Selbststudium 94 h
Lehrveranstaltungen	Arbeitsaufwand	Präsenzstudium	Selbststudium
1.1 Landeskunde u. Institutionen des Rechts.	insgesamt 16 h; davon	4h	12 h
1.2 Zivilrecht	insgesamt 40 h; davon	12 h	28h
1.3 Straf- und Strafprozessrecht	insgesamt 52 h; davon	20 h	32 h
1.4 Polizei- und Gutachterwesen	insgesamt 18 h; davon	8 h	10 h
1.5 Verwaltungsprozessrecht	insgesamt 16 h; davon	8 h	8 h
1.6 Notariats- u. Standesamtswesen	insgesamt 12 h; davon	4 h	8 h
Zugangsvoraussetzung keine			
Qualifikationsziele Die Teilnehmenden erhalten einen umfangreichen Einblick in die Grundlagen rechtsstaatlichen Handelns. Sie erlernen materiell-rechtliche Zusammenhänge ausgewählter, praxisrelevanter Rechtsgebiete kennen und erwerben schwerpunktmäßig Kenntnisse des jeweiligen Verfahrensrechts. Dies ermöglicht den Teilnehmern eine sichere Orientierung im Rechtssystem bei ihrer weiteren beruflichen Praxis.			
Inhalte Siehe Lehrveranstaltungen: 1.1 Landeskunde und Institutionen des Rechts (Staatswesen, Institutionen der Rechtspflege und Verwaltung der Bundesrepublik Deutschland) 1.2 Zivilrecht (Allgemeines Zivilrecht und Gesellschaftsformen; Familienrecht; Arbeitsrecht) 1.3 Straf- und Strafprozessrecht 1.4 Polizei- und Gutachterwesen 1.5 Verwaltungsprozessrecht (Verfassungsschutz; Ausländer- und Asylrecht) 1.5 Notariats- und Standesamtswesen			
Studien- und Prüfungsleistungen Schriftliche Prüfung: 1. Schriftliche Prüfung: Aufsatz zu einem landeskundlichen Thema in der Arbeitssprache ohne Benutzung von Hilfsmitteln; Dauer max. 180 Minuten Mündliche Prüfung Teil 1: Landeskunde und Grundlagen des Rechts Teil a) Gespräch über politische, rechtliche, wirtschaftliche und kulturelle Gegenwartsthemen auf Deutsch und in der Arbeitssprache; Dauer max. 15 Minuten, Prüfungssprachen: Deutsch und Arbeitssprache Teil b) Befragung über juristische Themen (vornehmlich Straf- und Strafprozessrecht sowie Zivilrecht) an Hand von Fallbeschreibungen; Dauer: max. 15 min; Prüfungssprache: Deutsch			

Lehr- und Lernmethoden

Vortrag, Praxisbeispiele, Fallbesprechungen und praktische Übungen

Lehrmaterial (Literatur, Skripte u.a.)

Siehe Lehrmaterial der einzelnen Lehrenden in den Lehrveranstaltungen 1.1 bis 1.6

Besonderes:

Simulation einer Gerichtsverhandlung in der Lehrveranstaltung 1.3

Titel des Moduls/Titel der Lehrveranstaltung			Nr.: 1.1
1 Landeskunde und Grundlagen des Rechts 1.1 Landeskunde und Institutionen des Rechts			
Modulverantwortlicher Haimo-Andreas Petersen	Arbeitsaufwand insgesamt 16 h; davon:	Präsenzstudium 4 h	Selbststudium 12 h
Lehrveranstaltungen Institutionen der Rechtspflege und Verwaltung der BRD	Lehrende Heike Simon	Lehrform Vorlesung	Präsenzzeit 4 h
Zugangsvoraussetzung keine			
Qualifikationsziele Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eignen sich relevante landeskundliche Informationen an und lernen die Institutionen und den Aufbau der öffentlichen Verwaltung kennen. In diesem Zuge werden sie für zentrale Probleme und Herausforderungen des Berufsbildes sensibilisiert.			
Inhalte <u>Landeskunde und Staatswesen</u> <u>Institutionen der Rechtspflege, Verwaltung der BRD</u> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff und Einordnung des Prinzips der Gewaltenteilung in den allgemeinen Staatsaufbau - Institutionen der Rechtspflege <ul style="list-style-type: none"> • begriffliche Bestimmung von Rechtspflege und Gerichtsbarkeit • Umfang und Aufbau der Gerichtsbarkeit • Ordentliche und besondere Gerichtsbarkeit • Verfassungsgerichtsbarkeit • Zuständigkeiten, Personen und Organe der Rechtspflege • Justizverwaltung - Verwaltung in der BRD <ul style="list-style-type: none"> • Begriffliche Bestimmung • Bindung und Vorschriften der Verwaltung • Einbindung in den Staatsaufbau (Aufgaben, Träger, Organe/Behörden, gesetzliche Handlungsformen) • Rechtsweg 			
Studien- und Prüfungsleistungen Siehe Modulblatt Nr.1			
Lehr- und Lernmethoden Vortrag			
Lehrmaterial (Literatur, Skripte u.a.)			

Artikel aus der Tagespresse, Skripte der Dozenten mit Literaturempfehlungen und Auszügen aus Gesetzestexten, Handouts

Besonderes

Titel des Moduls/Titel der Lehrveranstaltung			Nr.: 1.2
1. Landeskunde und Grundlagen des Rechts 1.2 Zivilrecht			
Modulverantwortlicher Haimo-Andreas Petersen	Arbeitsaufwand insgesamt 40 h; davon:	Präsenzstudium 12 h	Selbststudium 28 h
Lehrveranstaltungen	Lehrende	Lehrform	Präsenzzeit
Allgemeines Zivilrecht und Gesellschaftsformen	Kerstin Werno	Vorlesung	4 h
Familienrecht	Gertrud Oertwig	Vorlesung	4 h
Arbeitsrecht	Uwe Kühne	Vorlesung	4 h
Zugangsvoraussetzung keine			
Qualifikationsziele Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen die wichtigsten Bereiche des Zivilrechts mit besonderer Vertiefung des Familien- und Arbeitsrechts kennen. Dabei sollen sie für zentrale Probleme und Herausforderungen des Berufsbildes sensibilisiert in diesen Rechtsbereichen sensibilisiert werden.			
Inhalte			
<u>All</u>			
<ul style="list-style-type: none"> - Zuständigkeitsbereiche der einzelnen Institutionen des Zivilrechts <ul style="list-style-type: none"> • Oberlandesgericht (Zivilsenat) • Landgericht (Zivilkammer) • Amtsgericht - Ablauf der Verhandlung unter Einbindung eines Dolmetschers <ul style="list-style-type: none"> • Klageschrift • Festsetzung des Ablaufs durch den Vorsitzenden (Vorverfahren, erster Termin, Verfahren nach billigem Ermessen, Auflagen, Zeugenladungen etc.) • Mündliche Verhandlung • Beeidigung des Dolmetschers • Zeugenvernehmung (Belehrung, Angaben zur Person und zur Sache, Eid) - Bürgerliches Gesetzbuch <ul style="list-style-type: none"> • Inhalt (Schuldverhältnisse, Sachenrecht, Familienrecht, Erbrecht) • Darlegungs- und Beweislast 			
<u>Familienrecht</u>			
<ul style="list-style-type: none"> - - Statistik der Scheidungen - - Einführung in das internationale Familienrecht 			

- - Rechtsfolgen der Ehe
- - Zugewinnausgleich
- - Versorgungsausgleich
- - Unterhalt bei Trennung und Scheidung
- - Sorgerecht und Umgangsrecht
- - Verfahrensrecht
- - §111 FamFG - Anlage 1
- - Der Scheidungsverlauf - Anlage 2
- - Paragraphen-Wegweiser Familienrecht - Anlage 3

Arbeitsrecht

- Kündigung und Kündigungsschutz
- Haftung des Arbeitnehmers
- Übernahme von Aus- und Fortbildungskosten
- Urlaubsanspruch
- Krankheit und krankheitsbedingte Kündigung
- Sozialauswahl
- Arbeitszeugnis
- Lohn
- Befristung

Studien- und Prüfungsleistungen

Siehe Modulblatt Nr.1

Lehr- und Lernmethoden

Vortrag

Lehrmaterial (Literatur, Skripte u.a.)

Skripte der Dozenten mit Literaturempfehlungen und Auszügen aus Gesetzestexten, Handouts mit ergänzenden Informationen, Fallbeispielen und Beispielen relevanter Dokumente (z. B. Klageschrift, Zeugenbelehrung)

Broschüre des Bundesministeriums der Justiz "Das Kindschaftsrecht" ausgegeben (Fragen und Antworten zum Abstammungsrecht, zum Recht der elterlichen Sorge, zum Umgangsrecht, zum Namensrecht, zum Kindesunterhaltsrecht und zum gerichtlichen Verfahren)

Besonderes

Titel des Moduls/Titel der Lehrveranstaltung 1. Landeskunde und Grundlagen des Rechts 1.3 Straf- und Strafprozessrecht			Nr.: 1.3
Lehrgebietsverantwortlicher Haimo-Andreas Petersen	Arbeitsaufwand Insgesamt 52 h; davon:	Präsenzstudium 20 h	Selbststudium 32 h
Lehrveranstaltungen	Lehrender	Lehrform	Präsenzzeit
Straf- und Strafprozessrecht I: Grundlagen	Haimo-Andreas Petersen	Vorlesung	4 h
Straf- und Strafprozessrecht II: Ermittlungsverfahren	Haimo-Andreas Petersen	Vorlesung	4 h
Straf- und Strafprozessrecht III: Zwischen- und Hauptverfahren	Haimo-Andreas Petersen	Vorlesung	4 h
Straf- und Strafprozessrecht IV: Vertiefung	Haimo-Andreas Petersen	Vorlesung	4 h
Straf- und Strafprozessrecht V: Mock-Trial	Haimo-Andreas Petersen	Übung	4 h
Zugangsvoraussetzung keine			
Qualifikationsziele Den Teilnehmenden wird grundlegendes Wissen im Bereich des Straf- und Strafprozessrechts vermittelt, das die Basis ihrer künftigen Arbeit als Dolmetscher und Übersetzer bildet.			
Zugangsvoraussetzung keine			

Inhalte
<u>Straf- und Strafprozessrecht I: Grundlagen</u>
<ul style="list-style-type: none"> - Rechtsstaatsprinzip - Aufbau der Justiz <ul style="list-style-type: none"> • Ministerium • Gerichtsverfassung - Gesetzesmaterialien <ul style="list-style-type: none"> • Gerichtsverfassungsgesetz • Strafgesetzbuch • Strafprozessordnung • Strafvorschriften anderer Gesetze

- Kriminalitätsstatistik
 - Delikte
 - Tätergruppen
 - Strafen und Sanktionen
- Grundsätze des Strafprozessrechts
 - Offizialprinzip
 - Legalitätsprinzip
 - Opportunitätsprinzip
 - gesetzlicher Richter
 - Öffentlichkeitsgrundsatz
 - fair trial

Straf- und Strafprozessrecht II: Ermittlungsverfahren

- Organe der Rechtspflege
 - Gerichte
 - Staatsanwaltschaft
 - Verteidigung
- Maßnahmen im Vorverfahren
 - Rechtsstellung des Beschuldigten
 - Durchsuchung
 - Untersuchungshaft
 - Zeugen und Sachverständige
- Abschluss des Vorverfahrens
 - Anklageerhebung
 - Strafbefehlsantrag
 - Einstellung und Opportunitätsprinzip

Straf- und Strafprozessrecht III: Zwischen- und Hauptverfahren

- gerichtliches Zwischenverfahren
 - Aufgaben des Gerichts
 - Zuständigkeiten
 - Entscheidung
- Strafarten und Sanktionen
 - Freiheitsstrafe
 - Geldstrafe
 - Nebenfolgen
 - Maßnahmen nach dem Jugendrecht (JGG)
 - Strafaussetzung zur Bewährung
- Hauptverfahren
 - Beteiligte des Verfahrens
 - Gang der Hauptverhandlung
 - Beweisantragspraxis
 - Urteil, Kosten und Nebenfolgen
- Rechtsmittel und Rechtsbehelfe

Straf- und Strafprozessrecht IV: Vertiefung

- besondere Verfahrensarten
 - Strafbefehlsverfahren
 - Nebenklage
 - Adhäsionsverfahren
 - Wiederaufnahmeverfahren
- Vollstreckungsverfahren
- Strafvollzug

- Simulation einer Hauptverhandlung unter aktiver Beteiligung der Teilnehmer

Studien- und Prüfungsleistungen

Siehe Modulblatt Nr.1

Lehr- und Lernmethoden

Vortrag

Lehrmaterial (Literatur, Skripte u.a.)

Besonderes

Simulation einer Gerichtsverhandlung:

Die Verhandlung findet unter Anleitung des Dozenten statt. (Der Lehrraum ist mit der Bestuhlung als Gerichtssaal hergerichtet.) Der Dozent, ein Richter, überträgt jedem Teilnehmer eine Rolle in der Verhandlung. Die anwesenden Dolmetschdidaktikerinnen geben den dolmetschenden Teilnehmenden nach der Simulation ein Feedback.

Titel des Moduls/Titel der Lehrveranstaltung			Nr.: 1.4
1. Landeskunde und Grundlagen des Rechts 1.4 Polizei- und Gutachterwesen			
Lehrgebietsverantwortlicher Haimo-Andreas Petersen	Arbeitsaufwand Insgesamt 16 h; davon:	Präsenzstudium 8 h	Selbststudium 8 h
Lehrveranstaltungen	Lehrender	Lehrform	Präsenzzeit
Polizeiwesen und Verfahren	Michael Bruder	Vorlesung	4 h
Vernehmungen	Michael Bruder	Übung	2 h
Medizinische Gutachten	Dr. Norbert Beck	Vorlesung	2 h
Zugangsvoraussetzung keine			
Qualifikationsziele Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen Einblick in die Arbeit der Polizei sowie ihren künftigen Einsatz im Rahmen von Verfahren und Vernehmungen. Darüber hinaus wird ihnen grundlegendes Wissen über den Inhalt medizinischer Gutachten sowie daraus erwachsender Anforderungen in der Übersetzungsarbeit vermittelt.			
Inhalte <u>Polizeiwesen und Verfahren, Vernehmungen</u>			
<ul style="list-style-type: none"> - Staat und Polizei <ul style="list-style-type: none"> • Begriffliche Annäherung an Staat, Recht und Gerechtigkeit • Föderalismus • Gewaltenteilung im Bund und den Ländern • Polizeiorganisation • Wirkungsbereiche (Straftaten, Ordnungswidrigkeiten, Gefahrenabwehr) - Polizeiliche Vernehmungen <ul style="list-style-type: none"> • Problem der gedanklichen und sprachlichen Reproduktion • subjektive/objektive Einflüsse auf die Wahrnehmung • Ablauf und zentrale Regelungen - Dolmetschen bei der Polizei <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen • Eid, Verpflichtungsgesetz und Warnmeldung im Falle des Zuwiderhandelns • Einsatzmöglichkeiten, Voraussetzungen und Erwartungen 			
<u>Medizinische Gutachten</u>			
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung: Medizinische Gutachten - Aufbau und Inhalt eines Obduktionsberichts - Wichtige Verletzungen und Erkrankungen 			

Studien- und Prüfungsleistungen Siehe Modulblatt Nr.1
Lehr- und Lernmethoden Vortrag
Lehrmaterial (Literatur, Skripte u.a.) Skripte der Dozenten; Handout Kopie Obduktionsbericht
Besonderes Simulation einer polizeilichen Vernehmng: Die Vernehmung findet unter Anleitung des Dozenten und unter Teilnahme Studierender der Fachhochschule Polizei Sachsen Anhalt statt. (Der Lehrraum ist mit der Bestuhlung als Vernehmungsraum hergerichtet.) Der Dozent überträgt jedem Teilnehmer eine Rolle in der Vernehmung. Die anwesenden Dolmetschdidaktikerinnen geben den dolmetschenden Teilnehmenden nach der Simulation ein Feedback.

Titel des Moduls/Titel der Lehrveranstaltung			Nr.: 1.5
1. Landeskunde und Grundlagen des Rechts 1.5 Verwaltungsprozessrecht			
Lehrgebietsverantwortlicher Haimo-Andreas Petersen	Arbeitsaufwand insgesamt 16 h; davon:	Präsenzstudium 8 h	Selbststudium 8 h
Lehrveranstaltungen	Lehrender	Lehrform	Präsenzzeit
Verfassungsschutz	Frank Meyer	Vorlesung	4 h
Ausländer- und Asylrecht	Ulrich Koehler	Vorlesung	4 h
Zugangsvoraussetzung keine			
Qualifikationsziele In den ausgewählten Bereichen des Verwaltungsrechts, Verfassungsschutz sowie Ausländer- und Asylrecht, werden rechtliche Grundlagen vermittelt. Dabei werden Anforderungen, Herausforderungen wie auch Lösungsansätze der künftigen Tätigkeit in diesem Bereich erfasst und identifiziert.			
Inhalte			
<u>Verfassungsschutz</u>			
<ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Bestimmungen - Organe des Verfassungsschutzes - Freiheitliche demokratische Grundordnung - Aufgaben des Verfassungsschutzes - Nachrichtendienste der BRD - Aufgabenverteilung zwischen den Verfassungsschutzbehörden - Definition und Anwendung nachrichtendienstlicher Mittel - Extremistische Strömungen - Spionageabwehr und Wirtschaftsschutz - Informierung, Beteiligung und Kontrolle der Verfassungsschutzbehörden 			
<u>Ausländer- und Asylrecht</u>			
<ul style="list-style-type: none"> - Antragsstellung - Anhörungsverfahren - Rechtliche Voraussetzungen für Asyl - Rechtliche Grundlagen für Anerkennung/Ablehnung des Antrags (Dublin II, AufenthG, Abschiebeschutz) - Rechtliche Bestimmungen im Rahmen des Asylverfahrens (Residenzpflicht, Arbeitserlaubnis, Familienleistungen etc.) - Flüchtlingsgruppen 			

Studien- und Prüfungsleistungen Siehe Modulblatt Nr.1
Lehr- und Lernmethoden Vortrag und Diskussion anhand von Praxisbeispielen
Lehrmaterial (Literatur, Skripte u.a.) Skripte der Dozenten, Fallbeispiele
Besonderes

Titel des Moduls/Titel der Lehrveranstaltung			Nr.: 1.6
1 Landeskunde und Grundlagen des Rechts 1.6 Notariats- und Standesamtswesen			
Lehrgebietsverantwortlicher Haimo-Andreas Petersen	Arbeitsaufwand insgesamt 12 h, davon	Präsenzstudium 4 h	Selbststudium 8 h
Lehrveranstaltungen	Lehrender	Lehrform	Präsenzzeit
Notariatswesen	Uwe Glöckner	Vorlesung	2 h
Standesamtswesen	Sigrun Quente	Vorlesung	2 h
Zugangsvoraussetzung keine			
Qualifikationsziele Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über Aufbau und Inhalt von Dokumenten aus dem Notariats- und Standamtswesen und werden über rechtliche Bestimmungen im Hinblick auf ihre Übersetzung aufgeklärt.			
Inhalte			
<u>Notariatswesen</u>			
<ul style="list-style-type: none"> - Notare im System der Rechtspflege - Berufspflichten - Beurkundung von Willenserklärungen (Verfahren) - Begriffsklärungen - Beispiele: Beurkundung, Beglaubigung, Ehevertrag 			
<u>Standesamtswesen</u>			
<ul style="list-style-type: none"> - Personenstand: Begriffe; Beurkundungen im Standesamt - Vorschriften zur Schreibweise von Namen und Orten, insbesondere ausländischer Namen - Darstellung und Erläuterung von Personenstandsunterlagen - Öffentliche Beurkundungen - Grundzüge des Staatszugehörigkeitsrechts 			
Studien- und Prüfungsleistungen Siehe Modulblatt Nr. 1			
Lehr- und Lernmethoden Vortrag			
Lehrmaterial (Literatur, Skripte u.a.) Ausreichung als Kopien: Auszüge BnotO, ZPO, BeurkG, Hinweisblätter für Übersetzungen, Gesetzesauszüge (PStG, StAG, PStV, Verwaltungsvorschrift, BGB)			
Besonderes			

Titel des Moduls/Titel der Lehrveranstaltung 2 Juristisches Übersetzen 2.1 Einführung in die Terminologieverwaltung			Nr.: 2.1
Lehrgebietsverantwortliche Prof. Dr. Ingrid Fehlauer-Lenz	Arbeitsaufwand insgesamt 68 h, davon:	Präsenzstudium 8 h	Selbststudium 60 h
Lehrveranstaltungen Einführung in die Terminologieverwaltung	Lehrender Michael Lorenz	Lehrform Vorlesung	Präsenzzeit 8 h
Zugangsvoraussetzung keine			
Qualifikationsziele Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird grundlegendes Wissen über die Terminologiearbeit vermittelt. Es wird sowohl das Bewusstsein für potentielle Herausforderungen geschärft als auch die Herangehensweise anhand von Beispielen erläutert. In diesem Zusammenhang wird eine Einführung in gängige Textverarbeitungsprogramme und Übersetzungstools gegeben.			
Inhalte <u>Terminologiearbeit</u> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen (Lexikologie vs. Terminologie, Semiotisches Dreieck, Äquivalenz, Synonymie, Homonymie etc.) - Wissensarten (Sachwissen, Sprachwissen, Begriffswissen) - Formen der Terminologiearbeit (benennungs-/begriffsorientiert, manuell/rechnergestützt etc.) - Erfassungsarten in der Terminologieverwaltung - Definition, Inhalt, Elementarität und Granularität von Datenkategorien - Instrumente, Systeme und Programme der Terminologieverwaltung - Terminologierecherche - Kosten und Konzeption der unternehmensorientierten Terminologiearbeit 			
Studien- und Prüfungsleistungen Prüfungsvorleistung: Hausarbeit zur Terminologie; 6 Wochen Bearbeitungszeit; mindestens 20 komplizierte Begriffe der Rechtsterminologie			
Lehr- und Lernmethoden Vortrag			
Lehrmaterial (Literatur, Skripte u.a.) Anleitung zur Anfertigung der Terminologiearbeit			
Besonderes Arbeit im PC-Pool mit modernen Tools			

Titel des Moduls/Titel der Lehrveranstaltung 2 Juristisches Übersetzen 2.2 Übersetzen juristischer Texte und Urkunden			Nr.: 2.2
Lehrgebietsverantwortliche Prof. Dr. Ingrid Fehlauer-Lenz	Arbeitsaufwand insgesamt 86 h; davon:	Präsenzstudium 12 h	Selbststudium 74 h
Lehrveranstaltungen Juristisches und Urkundenübersetzen	Lehrende Sprachsachverständige anteilig mit Dolmetschdidaktikern	Lehrform Übung	Präsenzzeit 12 h
Zugangsvoraussetzung keine			
Qualifikationsziele Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden an die wichtigsten Übersetzungstechniken sowie an die Richtlinien für die Anfertigungen beeidigter Übersetzungen herangeführt und hierin im Rahmen praktischer Übungen in den einzelnen Sprachgruppen geschult.			
Inhalte - Übersetzen allgemeiner juristischer Texte aus den einschlägigen Rechtsbereichen: <ul style="list-style-type: none"> • Übersetzung von Personenstandsurkunden • Übersetzung von Schriften aus zivilrechtlichen Verfahren (z. B. Scheidung, Adoption, Ehevertrag, Erbschein, Klageschrift) • Übersetzungen von Dokumenten aus dem Bereich Handels- und Wirtschaftsrecht (z.B. Kaufvertrag, Vereinssatzung, Gesellschaftsvertrag) • Übersetzung von Texten aus dem Strafverfahren (z.B. Anklageschrift, Strafbefehl, Strafurteil, Europäischer Strafbefehl) 			
Studien- und Prüfungsleistungen 2. Schriftliche Prüfung bestehend aus a) Übersetzung je eines anspruchsvollen Textes allgemeiner Art; <ul style="list-style-type: none"> - aus dem Deutschen in die Arbeitssprache, Umfang ca. 30 Normzeilen; Bearbeitungszeit max. 90 Minuten - aus der Arbeitssprache ins Deutsche, Umfang ca. 30 Normzeileneiner; Bearbeitungszeit max. 90 Minuten b) Übersetzung je eines anspruchsvollen juristischen Textes aus dem Zivil- oder Strafrecht <ul style="list-style-type: none"> - aus dem Deutschen in die Arbeitssprache, Umfang ca. 30 Normzeilen; Bearbeitungszeit max. 90 Minuten - aus der Arbeitssprache ins Deutsche, Umfang ca. 30 Normzeileneiner; Bearbeitungszeit max. 90 Minuten c) Übersetzung je einer Urkunde <ul style="list-style-type: none"> - aus dem Deutschen in die Arbeitssprache, Umfang ca. 15 Normzeilen; Bearbeitungszeit max. 30 Minuten - aus der Arbeitssprache ins Deutsche, Umfang ca. 15 Normzeileneiner; Bearbeitungszeit max. 30 Minuten Die 2. schriftliche Prüfung ist nur bestanden, wenn der Durchschnitt der jeweils sechs Übersetzungsaufgaben mindestens 4,0 beträgt und jeweils nicht mehr als eine Teilleistung als nicht bestanden (5,0) bewertet worden ist.			

Lehr- und Lernmethoden

Übersetzungsübungen; Hausaufgaben

Lehrmaterial

Literatur, Skripte, Urkunden u.a.

Besonderes

Titel des Moduls/Titel der Lehrveranstaltung 3 Dolmetschen			Nr.: 3
Lehrgebietsverantwortliche Prof. Dr. Ingrid Fehlauer-Lenz	Arbeitsaufwand Insgesamt 150 h, davon:	Präsenzstudium 40 h	Selbststudium 110 h
Lehrveranstaltungen	Lehrende (je nach Bedarf und Zusammensetzung des Sprachgruppen)	Lehrform	Präsenzzeit
Berufsethos und -kunde	Prof. Dr. Ingrid Fehlauer-Lenz, Stefanie Conradi	Vorlesung	4 h
Vom-Blatt-Übersetzen, Konsekutivdolmetschen	Prof. Dr. Ingrid Fehlauer-Lenz, Stefanie Conradi, Xenia Scharnowski, Sprachsachverständige	Übung	12 h
Konsekutivdolmetschen mit Notizen	Prof. Dr. Ingrid Fehlauer-Lenz, Stefanie Conradi, Xenia Scharnowski, Sprachsachverständige	Übung	12 h
Simultan- bzw. Flüsterdolmetschen	Prof. Dr. Ingrid Fehlauer-Lenz, Stefanie Conradi, Xenia Scharnowski, Sprachsachverständige	Übung	12 h
Zugangsvoraussetzung keine			
Qualifikationsziele Die Teilnehmenden werden im Hinblick auf die ethischen Standards ihres künftigen Berufs sensibilisiert. Darüber hinaus lernen sie Methoden im Bereich des Konsekutiv-, Simultan- bzw. Flüsterdolmetschens kennen und können diese im Rahmen ihrer Sprachgruppen sowie einer Simulation eines Strafverfahrens und einer polizeilichen Vernehmung praktisch vertiefen. <u>Berufsethos und -kunde</u> - Diskussionen zu berufsethischen Standards der Gerichtsdolmetscher - Sensibilisierung für den künftigen Beruf (für die Grundsätze des deontologischen Handelns) <u>Vom-Blatt-Übersetzen, Konsekutivdolmetschen</u> - Befähigung/Vertiefung zum Übersetzen vom Blatt sowie Konsekutivdolmetschen <u>Konsekutivdolmetschen mit Notizentechnik</u> - Befähigung/Vertiefung zum Konsekutivdolmetschen mit Notizentechnik			

Simultan- und Flüsterdolmetschen

- Befähigung/ Vertiefung zum Simultan- und Flüsterdolmetschen

Inhalte

Berufsethos und -kunde

- Definition und historischer Überblick
- Spannungsfeld zwischen Recht und Ethik
- Quellen des Berufsethos der Dolmetscher: Menschenrechte, Nürnberger Prozesse, Berufs- und Ehrenordnungen anderer Berufsstände
- Grundpfeiler des deontologischen Handelns (Schweigepflicht, Qualifikation, Kollegialität, Vorbereitung, Weiterbildung etc.)
- Vorträge der Studierenden zu Berufsordnungen anderer Berufsstände
- Diskussion und Vergleich mit den Grundprinzipien des Dolmetscherethos

Vom-Blatt-Übersetzen, Konsekutivdolmetschen

- Vom-Blatt-Übersetzen internationaler Texte und Presseartikel, juristischer Inhalte
- Übungen zur Umformulierung, Kompression und Expansion von Texten
- Gedächtnisübungen
- Grundsätze der Dolmetschetikette

Konsekutivdolmetschen mit Notizentechnik

- Notationsarten, Notizentechnik
- Konsekutivdolmetschen bis zu 8 Minuten
- Verdolmetschung von Vorträgen der Teilnehmer zu einschlägigen Themen

Simultan- und Flüsterdolmetschen

- Flüster-, Simultandolmetschen
- Hinweise zum Umgang mit der Technik (Kabinen, Flüsteranlage)
- Kommunikative Fertigkeiten
- Verdolmetschung von Vorträgen der Teilnehmer zu juristischen Themen
- Simulation typischer Dolmetschsituationen (Selbstevaluierung und gegenseitige konstruktive Kritik)

Studien- und Prüfungsleistungen

Mündliche Prüfung Teil 2: Dolmetschprüfung

Teil c) Anspruchsvolles Stegreifübersetzen je eines Textes von 20-25 Normzeilen; Dauer max. 15 Minuten

- aus dem Deutschen in die Arbeitssprache
- aus der Arbeitssprache ins Deutsche

Teil d) Anspruchsvolles Verhandlungs- bzw. Konsekutivdolmetschen je eines Kurzvortrags aus dem Fachgebiet Recht; Dauer max. 15 Minuten

- aus dem Deutschen in die Arbeitssprache
- aus der Arbeitssprache ins Deutsche

Teil e) Anspruchsvolles Vortragsdolmetschen (Simultan- oder Flüsterdolmetschen) je eines Kurzvortrags; Dauer max. 15 Minuten

- aus dem Deutschen in die Arbeitssprache
- aus der Arbeitssprache ins Deutsche

Die mündliche Dolmetschprüfung ist nur bestanden, wenn der Durchschnitt der jeweils sechs Teilleistungen - Teile c) bis e) - mindestens 4,0 beträgt und jeweils nicht mehr als eine Teilleistung als nicht bestanden (5,0)

bewertet worden ist.

Lehr- und Lernmethode

Vorträge der Lehrenden sowie der Studierenden und praktische Übersetzungs- und Dolmetschübungen

Hausaufgaben: Vorbereitung von Kurzvorträgen zu aktuellen und juristischen Themen auf Deutsch und in der Arbeitssprache

Lehrmaterial (Literatur, Skripte u.a.)

Skripte

Besonderes

- Personenführanlage und ggf. Dolmetscherkabinen
- Übungen mit Praxisnähe, z. B. Simulation einer Gerichtsverhandlung unter Anleitung eines Richters